

Jahresbericht 2017 des Präsidenten

Das Jahr 2017 schlossen wir so ab, wie wir es begonnen hatte – mit einer Aufräumaktion. Im Frühjahr gilt es jeweils vor dem ersten Öffnungstag das prov. Ortsmuseum aufzuräumen. Nun haben wir im Dezember noch grosszügig in der Zivilschutzanlage GUP Risi um- und aufgeräumt. Sie soll einer neuen Nutzung zugeführt werden. Deshalb haben wir neue Räume zugeteilt bekommen und konnten diese nach Themen geordnet einräumen. Drei Tage waren wir dafür im Einsatz. Es hat Spass gemacht, wieder einmal kräftig zuzupacken.

Anfangs Jahr durften wir die Wanderausstellung «Helfen in der Not» im Adlergarten einrichten. Fast zeitgleich begannen die Vorbereitungen für die neue Wanderausstellung mit dem Titel «Sitte und Seelenheil». Sie fügte sich in das 500-Jahr-Jubiläum der reformierten Kirche Turbenthal ein. Die Kirche selber gab sich äusserst grosszügig und übernahm die Kosten für die junge Szenografin Melanie Mock. Sie brachte völlig neue Ideen für die Ausstellungsgestaltung, aktuell kann man diese Ausstellung im Lindehus besuchen. Die Kulturkommission, unser Verein und die Ortsmuseumskommission Wila sind froh darüber, dass die sehenswerte Ausstellung unkompliziert dort der Öffentlichkeit zugänglich ist.

Ein grosser Brocken im 2017 war auch die Einrichtung des Privatbestandsarchivs im Gemeindehaus im Keller. Unser Verein war auch involviert. Der Student Andrey Burnashev hat in vielen Stunden das Material gesichtet, sortiert und archiviert. Viele Vereinspapiere sind nun zentriert aufbewahrt und auf Anfrage kann man im Archiv nach nützlichen Informationen suchen. Unser Mitglied Wolfgang Wahl hat den Studenten, der für sein Studium als angehender Archivar einen Praktikumsplatz brauchte und diesen dann in Turbenthal fand, fachlich begleitet. Wir danken Wolfgang sehr herzlich für den Einsatz. Andrey Burnashev wohnte in Seelmatten, weil der Weg täglich nach Buchs und zurück zu weit gewesen wäre. Die Kosten für seinen Einsatz plus die Wohnsituation übernahm vollumfänglich die Gemeinde. Die ganze Aktion wurde auch in den lokalen Medien mit Berichten erwähnt.

Das Kirchenjubiläum brachte mit sich, dass der Öffnungstag im Mai entfiel, dafür nahmen wir mit einem Stand am «Chilefäscht» teil. Dieses war am Muttertag, wir hatten am Samstag und Sonntag einen Stand, wo wir Hörnli mit Chäs und Öpfelmues verkauften. Das Geschäft lief gut und von den stolzen Einnahmen haben wir zu Gunsten der Kirche Fr. 400.00 gespendet. Der Beitrag ging hälftig an das Chinderhuus (ref. Kirche) und ein Indien-projekt (kath. Kirche). Renate Gutknecht nahm während des Jubiläumsjahres als Vertretung unseres Vereins an den OK Sitzungen teil.

Im April starteten wir grossartig ins neue Ausstellungsjahr. «Die Töfflibueben» aus dem Hinterthurgau kamen ins Museum. Es gab dazu einen Hinweis im Landboten. Jemand hatte den Anlass auf Facebook gepostet und so kamen Töfflibueben und -meitli vom Toggenburg nach Turbenthal. Im Juni war das Museum ebenfalls geschlossen, wir halfen am KTF in Rikon. Bei zahlreichen Einrichtungs- und Abräumaktionen waren Fritz Fuhrmann und Ernst Stahel sehr aktiv, der Rest des Vorstands kam am Fest selber zum Einsatz. Es hat auch Spass gemacht, für die Arbeitseinsätze gibt es auch Geld in die Vereinskasse.

Irene Minati und Daniela Fischer waren die Ausstellungsgäste im Juli, ihre unterschiedlichen Arten Bilder zu malen war spannend und ihre Werke kamen im Provisorium wirklich gut zur Geltung. Urs Amstadt, Frohsinn Wirt in Bauma, sammelt Teigwaren. Seine Ausstellung im August war speziell und ein guter Bekannter von ihm, der Nationalratspräsident 2017, Jürg Stahl, kam am Vormittag im Museum vorbei und hinterlegte einen Gruss samt Teigwaren für Amstad. Es war alles in allem ein kurzweiliger und gelungener Nachmittag.

Der Sommer-Flohmarkt war genauso, wie man ihn sich wünscht. Gutes Wetter, viele Besucher und ebenso viel Spass. Auch die Einnahmen sind wunderbar. Im Oktober weckte

die traditionelle Moschtete das Interesse von vielen Leuten, andere Besucher kamen wegen der Weinflaschensammlung von Albert Büchi.

Im September war die Eröffnung der neuen Wanderausstellung. Sie trägt den Titel „Sitte und Seelenheil“ und geht der Frage nach, welche Aufgaben die Gotteshäuser einst zusammen mit Richtern, Vögten und Lehrmeistern hatten. Über die Kontrolle der äusseren Sitten sollte das innere Seelenheil gewonnen werden. Die sogenannten Stillstände urteilten oft nach einem Gottesdienst über Menschen. Davon erzählen noch heute die Stillstands-Protokolle, die man auch im Archiv den reformierten Kirchen in Wila und Turbenthal aufbewahrt. Der Historiker Wolfgang Wahl hat sich diesen Aufzeichnungen angenommen, Interessantes daraus und aus anderen Quellen zusammengefasst und auf Texttafeln festgehalten. Anhand dieser Texte, sowie Bildern und kirchlichen Gegenständen, die aus den beiden lokalen Ortsmuseen stammen, wurde die Vergangenheit gut sichtbar. Gemeindepräsident Georg Brunner eröffnete mit einer passenden Rede die Wanderausstellung. Zudem sprachen auch Erna Brüngger, Kirchgemeindepräsidentin, die Szenografin Melanie Mock und Wolfgang Wahl. Silvia Bosshard, Wila, las aus „Gesprenge Fesseln“ von Olga Meyer. Rund 100 Leute kamen zu diesem Anlass. Anschliessend wurde die Ausstellung nach Wila transportiert, wo sie bis im Januar im Ortsmuseum stationiert war.

Der Vorstand traf sich zu Besprechung der Aktivitäten fünf Mal. Daneben gingen der Präsident und Fritz Fuhrmann an diverse Treffen. Für den Vorstandsausflug hatten wir uns das Freilichttheater „Spinnen im Neuthal“ ausgewählt. Melanie Mock hat es zusammen mit einer Kollegin inszeniert. Leider regnete es während des ganzen Theaters in Strömen. Als Einstieg in den Abend genossen wir ein gutes Essen im Restaurant Bahnhof in Bauma.

Über das Projekt „Schlossguet“ erzählt Fritz Fuhrmann mehr. Im Jahr 2017 nahm es Fahrt auf – das liegt einerseits an Hans Thalman, der zu einer Stütze für Fritz Fuhrmann wurde. Der Funke sprang zudem auf Gemeinderat Markus Küng über. Die Gemeinde sprach eine Geldsumme, damit die Kommission Schlossguet die nötigen Abklärungen treffen konnte und kann. Just, als das Projekt so weit war, dass es für die Abstimmung hätte vorbereitet werden können, erfuhren wir, dass die Bibliothek mehr Raumbedarf hat. Sie war schon vor Jahren die Traumpartnerin für uns. So warn wir spontan bereit für Abklärungen, ob die Bibliothek ins Schlossguet integriert werden könnte. Diese fanden statt, viele Menschen eilten dafür in den letzten Monaten von Sitzung zu Sitzung.

Dank des Präsidenten:

beim Vorstand für die gute Zusammenarbeit
der Gemeinde für die finanzielle Unterstützung und vielem anderen mehr
der Kulturkommission für die Zusammenarbeit bei den Wanderausstellungen
Wolfgang Wahl für die umfangreiche Arbeit für die Wanderausstellung
Renate für Zeitungsberichte und mehr
Fritz für den Einsatz betreffend Schlossguet
Gregor Blöchlinger für die Bewirtschaftung der Homepage
dem Tössthaler für die Berichterstattungen
den Mitgliedern für die Beitragszahlungen
den Sponsoren für die Unterstützung
Flohmarkt: Rainer für die Standeinteilung, allen Kuchenbäckerinnen, allen, die mithelfen
Sepp Bärlocher für die Beschriftung der Tafeln bei den Öffnungstagen
den Ausstellern für die Bereitschaft mitzumachen
Rainer für die Blumen und Marlies für die Bewirtung an den Öffnungstagen
Ernst für die tatkräftige Hilfe
Renate fürs kümmern betreffend Begrüssungstafeln
allen, die an den Öffnungstagen zu Besuch kommen oder am Flohmarkt sich umsehen

Schmidrüti, im Februar 2018

Albert Camenzind, Präsident